



Raubritter im Hinterhalt.

Neunundvierzigster Abend.

Von drei guten deutschen Rittern und vom bösen Bauernkriege.

Sie ha'n geführt ein gutes Schwert,
Sind mehr wie andre Ritter wert!

Wenn ich euch heute wieder von deutschen Rittern zu erzählen verspreche, da denkt ihr gewiß gleich an blinkende Harnische und Helme, an prächtig aufgeschirrte Pferde, an all die Pracht ritterlichen Turnierens, an kräftige tapfere Männer von Mut und adlig guten Sitten, welche ausritten, um die Unterdrückten zu beschützen und den Schwachen beizustehen.

Doch die Zeiten des edlen Rittertums waren längst dahin, und vom ritterlichen Wesen war nur der äußere Schein, prunkende Aufzüge, reicher Feder Schmuck, glänzendes Rüstzeug, blanke Wehr und Waffen geblieben; ritterliche Tugenden und ritterliche Sitten hatten leider ihre wahre Geltung